

Universität Bamberg



DIES ACADEMICUS 2025

DIES ACADEMICUS 2025

Montag, 10. November 2025,
17.00 Uhr,
im Auditorium maximum der Universität
Feldkirchenstr. 21

Titelbild: Matthias Hoch

Bildnachweis Innenteil: S. 6 LMU/LC Productions; S. 8 Universität Bamberg; S. 10 Rudolf Steger; S. 12 Axel Block;
S. 13 (Dudek) Dr. Frank Dudek, (Lützelberger) Tabea Lamberti, (Meier) Marco Meier; S. 14 (Schowalter) Samuel Schowalter,
(Seiferth) Carolin Franz, (Saif) Fotostudio Unger; S. 17 (Rauh) ProMedia, (ÖkoRef) Referat für Ökologie der Studierenden-
vertretung, (Link) Benjamin Herges/Uni Bamberg, (Weiß) Jessica Thiele; S. 19 (Kremer) Magdalena Kremer; S. 20 (Knoll)
Bernhard Luedtke; S. 21 (Williams) Cyrus Mower Photography, (Wacker) Fotostudio Kohler, (Kopp) Martin Kopp; S. 22
(Hierold) Vera Katzenberger/Universität Bamberg

Redaktion: Tanja Eisenach

Layout: Anita Trautmann



PROGRAMM

Begrüßung

Prof. Dr. Kai Fischbach,
Präsident der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Grußwort

Staatsminister Markus Blume, MdL,
Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst

Festvortrag

*Die wirtschaftliche Wirkung von Universitäten
für die regionale Entwicklung*

Prof. Dr. Johannes Glückler,
Wirtschaftsgeograph,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Ehrungen und Preise

Ehrenmedaille „bene merenti“ in Silber

Benedikt-Kraft-Medaille

Preise für Forschende

Preise für Nachhaltigkeit

Preise für Diversität

Preise für Studierende

*Studierende des Lehrstuhls für Musikpädagogik und Musikdidaktik
begleiten den Festakt musikalisch.*

EHRUNGEN, PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

08 EHRENPREISE 2025

Prof. Dr. Guido Wirtz
Ehrenmedaille „bene merenti“ in Silber
Thomas Behr
Benedikt-Kraft-Medaille

12 PREISE FÜR FORSCHENDE

PD Dr. habil. Gabriele Mehling
Habilitationspreis
Dr. Frank Dudek
Melchior Otto Voit von Salzburg-Preis
Dr. Florian Lützelberger
Promotionspreis
Dr. Marco Meier
Promotionspreis
Dr. Annika Franziska Schowalter
Promotionspreis des Soroptimist-Clubs Bamberg Kunigunde
Dr. Caroline Seiferth
Promotionspreis
Dr. Ipek Yükselen Saif
Promotionspreis des Universitätsbundes

16 PREISE FÜR ENGAGEMENT IM BEREICH NACHHALTIGKEIT

Caterina Rauh
Kategorie Forschung
Referat für Ökologie der Studierendenvertretung
Kategorie Studium und Lehre

Jakob Link
Kategorie Studium und Lehre
Patrick Weiß
Kategorie Campusmanagement

18 PREIS FÜR ENGAGEMENT IM BEREICH DIVERSITÄT

Carolin Kremer
Kategorie Forschung

20 PREISE FÜR STUDIERENDE

Theresa Knoll
Preis für studentisches Engagement
Tara Williams
DAAD-Preis für hervorragende Leistungen internationaler Studierender
Sara Antonia Wacker
Fritzi!-Preis für gute Abschlussarbeiten studierender Eltern
Martin Kopp
OttoCare!-Preis für Studierende mit zu pflegenden Angehörigen
Anja Schecher
OttoCare!-Preis für Studierende mit zu pflegenden Angehörigen

22 IN MEMORIAM

Prof. Dr. Alfred E. Hierold
Rektor a. D.

FESTVORTRAG

Prof. Dr. Johannes Glückler



Prof. Dr. Johannes Glückler ist seit 2023 Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsgeographien der Zukunft an der LMU München und Mitglied der Academia Europaea (MAE). Zuvor war er Professor an den Universitäten Heidelberg, Eichstätt-Ingolstadt und Harris Distinguished Visiting Professor am Dartmouth College, USA. Seine Forschung konzentriert sich auf die Geographie des Wissens sowie die Netzwerke, Institutionen und Governance von Innovationsprozessen. Mit regionalökonomischen Wirkungsanalysen trägt er ferner zum Verständnis der wirtschaftlichen Bedeutung von Kultur- und Bildungseinrichtungen bei.

Zum Inhalt des Vortrags:

Die wirtschaftliche Wirkung von Universitäten für die regionale Entwicklung

Die wirtschaftliche Bedeutung von Kultur, Bildung und Forschung steht zunehmend im Fokus politischer Diskussion. Denn die Finanzierung von Universitäten steht im Spannungsfeld einerseits von Ansprüchen nach hervorragender Lehre, Qualifizierung und Forschung und andererseits der zunehmenden Konkurrenz um knappe öffentliche Mittel. Vor diesem Hintergrund stellen sich kritische Fragen nach der wirtschaftlichen Bedeutung von Universitäten. Lohnt sich der finanzielle Einsatz in Universitäten für ihre Region? Und wie lässt sich deren Wirkung bemessen? Der Vortrag stellt Ergebnisse von Modellen der regionalen Multiplikatoranalyse vor, mit deren Hilfe die Wirkung universitärer und universitätsbedingter Nachfrage auf ökonomische Kenngrößen wie Bruttowertschöpfung und Beschäftigung ermittelt wird. Eigene Studien des Autors, welche erstmalig die Wirkung der Universitäten auf die Landeswirtschaft großer Flächenländer wie Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Thüringen ermitteln, demonstrieren die erhebliche wirtschaftliche Bedeutung der Wissenschaft. Verwaltung, Lehre, Forschung, Transfer und universitäre Ausgründungen erhöhen die eingesetzte Grundfinanzierung der Länder um ein Vielfaches. Die großen Herausforderungen, vor denen die deutsche Wirtschaft hinsichtlich der Anpassung an die Nachhaltigkeitstransformation, Digitalisierung und die disruptive Neuordnung der Arbeitswelt durch Künstliche Intelligenz steht, erfordern intensive Grundlagen- und Anwendungsforschung, verstärkten Wissens- und Technologietransfer und die Weiter- und Neuentwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten, um die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu erhalten und zu stärken.

EHRENPREIS 2025: EHRENMEDAILLE „BENE MERENTI“ IN SILBER

Prof. Dr. Guido Wirtz



Guido Wirtz war von 2002 bis 2025 Professor für Praktische Informatik an der Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik (WIAI) der Universität Bamberg. In dieser Zeit übernahm er zahlreiche Ehrenämter und Funktionen, war unter anderem Mitgründer und 13 Jahre lang Mitglied im Chief Information Office (CIO), zehn Jahre in der CIO-Runde der Bayerischen Universitätenkonferenz, deren Sprecher er fünf Jahre lang war, sowie 15 Jahre als Koordinator der Technologie-Allianz Oberfranken (TAO) für die Universität Bamberg aktiv. Auch in der akademischen Selbstverwaltung war Guido Wirtz engagiert, unter anderem zweimal als Dekan der Fakultät WIAI und als Mitglied des Senats. Von 2011 bis 2020 gehörte er der Universitätsleitung an – zunächst zwei Semester als Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, ab 2012 für Technologie und Innovation.

Würdigung:

Mit klarem Blick für technische Innovationen und mit strategischer Weitsicht hat Guido Wirtz die digitale Transformation der Universität Bamberg entscheidend geprägt und die Universität mit nachhaltigem Erfolg in das digitale Zeitalter geführt.

Unter seiner Verantwortung wurde die universitäre IT-Infrastruktur neu organisiert und das universitätsweite Identity- und Access- Management mit Single-Sign-On eingeführt. Er begleitete gemeinsam mit der Kanzlerin Dr. Dagmar Steuer-Flieser richtungsweisende Zielvereinbarungsprojekte

wie den Aufbau und die Implementierung eines Forschungsinformationssystems sowie eines durchgängigen Dokumentenmanagements. Auch die Modernisierung des Campus-Managements und zahlreiche Impulse für digital unterstützte Lehre gehen auf ihn zurück. Hervorzuheben ist zudem seine tragende Rolle beim erfolgreichen Antrag im KI-Wettbewerb der Hightech Agenda Bayern. Weiterhin gelang es ihm, auch IT-ferne Fächer in die universitäre und bayernweite Digitalisierungsstrategie, die er maßgeblich mitverantwortete, einzubinden – nicht zuletzt durch Programme wie den Digitalen Campus Bayern. Dabei hat er nie den Blick für das Ganze verloren: Prozesse wurden ganzheitlich gedacht und digitalisiert oder digital unterstützt weiterentwickelt.

Besonders hervorzuheben ist sein Engagement in hochschulübergreifenden Initiativen. Als Bamberger Koordinator der TAO setzte er sich für den Ausbau des Verbundprojekts ein, war Mit-Initiator des über die oberfränkischen Hochschulstandorte verteilten TAO-Schülerforschungszentrums und unterstützte unter anderem dabei, gemeinsame Studienangebote zwischen den Hochschulen zu entwickeln. Als Sprecher der CIO-Runde der Bayerischen Universitätenkonferenz wirkte er maßgeblich an der Entwicklung einer gemeinsamen IT-Strategie der bayerischen Universitäten und Hochschulen mit. Auf Bundesebene engagierte er sich in der Expertengruppe „Intelligente Bildungsnetze“ des Nationalen IT-Gipfels. Trotz teils über 40 paralleler Initiativen, an denen er neben seinen Lehrverpflichtungen und der Gremienarbeit mitwirkte, blieb Guido Wirtz stets ein verlässlicher, sachorientierter und humorvoller Mensch. In einer Zeit rapider Veränderungen wie dem Auf- und Ausbau der Fakultät WIAI, die er zunächst als Dekan, dann als Mitglied der Universitätsleitung und anschließend noch einmal als Dekan maßgeblich mitgestaltete, war und ist sein Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Universität Bamberg von unschätzbarem Wert. Die Universität dankt ihm mit der Ehrenmedaille „bene merenti“ in Silber für seinen außergewöhnlichen, unermüdlichen Einsatz.

Ehrenmedaille „bene merenti“

Gemäß der gleichnamigen Satzung kann die Ehrenmedaille „bene merenti“ in Silber erhalten, wer sich durch hervorragende Leistungen um das Wohl der Universität große Verdienste erworben hat oder wer sich auf den Gebieten der Wissenschaft, der Kunst oder des sozialen Lebens in vorbildlicher Weise für die Belange der Universität eingesetzt hat.

EHRENPREIS 2025: BENEDIKT-KRAFT-MEDAILLE



Thomas Behr

Thomas Behr studierte von 1982 bis 1988 Agrarwissenschaften an der Technischen Universität München in Weihenstephan. Nach langjähriger Tätigkeit im Dezernat Zentrale Datenverarbeitung der Universität Bayreuth wechselte er 2009 an die Universität Bamberg. Dort war er bis 2025 Leiter des Dezernats Zentrale Informationssysteme (Z/IS) und in dieser Funktion maßgeblich für den Ausbau des Dezernats verantwortlich.

Würdigung:

Ein unkonventioneller „Freigeist mit Blick fürs Ganze“ – so beschreiben Weggefährten Thomas Behr, den langjährigen Leiter des Dezernats Z/IS. Sein ungewöhnlicher Lebenslauf führte den Diplom-Agraringenieur, Nebenerwerbslandwirt und Züchter alter, gefährdeter Haustierrassen an eine zentrale IT-Schaltstelle der Universität. Was die Kanzlerin Dr. Dagmar Steuer-Flieser mit Prof. Dr. Guido Wirtz strategisch entwickelte (s. Seite 8), gestaltete Thomas Behr mit seinem Team operativ maßgeblich mit.

Stets hatte er Chancen und Notwendigkeiten der Digitalisierung im Blick, ohne dabei den Menschen aus den Augen zu verlieren. Keine Selbstverständlichkeit in einer Zeit, in der die Universität große Transformationsprojekte zu bewältigen hatte. So etwa den millionenschweren Großgeräteantrag von 2016 bis 2020: Er ermöglichte die Modernisierung von Servern, Speicher- und Backup-Systemen sowie der Netzinfrastruktur und leitete eine engere Zusammenarbeit zwischen Z/IS und Rechenzentrum ein. Dadurch entstanden Synergien, die Ressourcen für die komplexe Digitalisierung von

Verwaltungsprozessen – etwa durch Softwaresysteme wie FAMOS oder HISinOne – freisetzen. Thomas Behr war als Ideengeber, Macher und Sparringspartner überall dabei, zog es jedoch vor, nicht im Vordergrund zu stehen. Den Erfolg schrieb er stets seinem Team zu.

Früh erkannte er die strategische Bedeutung der Verwaltungs-IT und sensibilisierte die Universität dafür. Zuletzt wirkte er daher auch im Chief Information Office (CIO) mit, das die Universitätsleitung in allen Fragen der universitären Informations- und Kommunikations-Infrastruktur (IuK) berät. Doch sein Interesse galt nie nur der Technik: Er suchte den Austausch mit allen Statusgruppen, um Feedback einzuholen und trotz knapper Ressourcen nutzungsfreundliche Lösungen zu entwickeln. Sein unabhängiges, praxisnahes Denken, die Fähigkeit, auf Augenhöhe zu kommunizieren sowie unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen, eröffneten neue Lösungsansätze.

Digitalisierung und Analoges, Technik und Menschlichkeit: Mit seinem Engagement für IT, Universität und Umwelt steht Thomas Behr exemplarisch für ein modernes, ganzheitliches Selbstverständnis der Universität Bamberg. In Anerkennung seines langjährigen, tatkräftigen Wirkens verleiht ihm die Universitätsleitung die Benedikt-Kraft-Medaille.

Benedikt-Kraft-Medaille:

Die 2015 ins Leben gerufene Medaille möchte an Benedikt Kraft, den Rektor der ehemaligen Philosophisch-Theologischen Hochschule Bamberg, und sein Wirken erinnern. Mit ihr zeichnet die Universitätsleitung besondere Leistungen im wissenschaftsstützenden Bereich aus. Weitere Informationen zu Benedikt Kraft unter: www.uni-bamberg.de/universitaet/kraft

PREISE FÜR FORSCHENDE

Exzellent und international: Forschungsarbeiten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern

Die exzellente Forschung von Bamberger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern trägt innovativ zum internationalen Wissensfortschritt bei. Die Preisträgerinnen und Preisträger folgen rigorosen Qualitätsstandards der jeweiligen Disziplin. Die durch die Preise ausgezeichneten Arbeiten sind explizit oder implizit oft dem menschlichen Wohl und der (gesellschaftlichen) Nachhaltigkeit verpflichtet. Für die Stiftung der Preise dankt die Universität sehr herzlich der Sparkasse Bamberg, dem Universitätsbund, dem Rotary Club Bamberg – Schloß Geyerswörth, dem Soroptimist International Club Bamberg Kunigunde sowie der Otto-Meyer-und-Elisabeth-Roth-Stiftung. Die Preisübergabe erfolgt durch den Vizepräsidenten für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs Prof. Dr. Thomas Saalfeld.



PD Dr. habil. Gabriele Mehling
Habilitationspreis

für ihre Habilitationsschrift „Komm, wir gehen ins Kino!“ Das Kino als soziale und öffentliche Rezeptionssituation. Ein qualitativ-empirisch gegründeter Beitrag zur Theoriebildung.“

Gabriele Mehling ist Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Kommunikationswissenschaft und habilitierte am Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft.



Dr. Frank Dudek
Melchior Otto Voit von Salzburg-Preis

für seine Dissertation „Nachhaltiger Wohnungsbau im Spiegel der Moralität, Praktikabilität und Realität. Ein praxisorientierter philosophischer Wertediskurs zwischen ethischen Prinzipien und der Retinität multipler Interessen mit dem Ziel eines alternativen Bewertungsansatzes.“

Frank Dudek wurde im Fach Philosophie promoviert. Er ist Maschinenbauingenieur, seit 30 Jahren Unternehmer und verbindet philosophische Reflexion mit wirtschaftlicher und technischer Praxis.



Dr. Florian Lützelberger
Promotionspreis

für seine Dissertation „Schwert und Lyra: Eine komparatistisch-theoretische Studie zur Modellierung von Krieg in moderner (west)europäischer Kriegsliteratur aus der Feder schreibender Soldaten“.

Florian Lützelberger ist Akademischer Rat a. Z. am Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft.



Dr. Marco Meier
Promotionspreis

für seine Dissertation „IS User Behavior in the Age of Disruptions“.

Marco Meier war bis Juni 2025 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insb. Health and Society in the Digital Age.



Dr. Annika Franziska Schowalter

*Promotionspreis des Soroptimist-Clubs Bamberg
Kunigunde*

für ihre Dissertation „Perspectives on Servant Leadership and Its Associations With Follower Behaviors and Experiences: Three Studies Considering Context and Causality“.

Annika Schowalter wurde an der Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie promoviert.



Dr. Caroline Seiferth

Promotionspreis

für ihre Dissertation „Mobile Health Approaches in the Assessment and Treatment of Overweight and Obesity“.

Carolin Seiferth war bis Oktober 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie und an der Professur für Pathopsychologie.

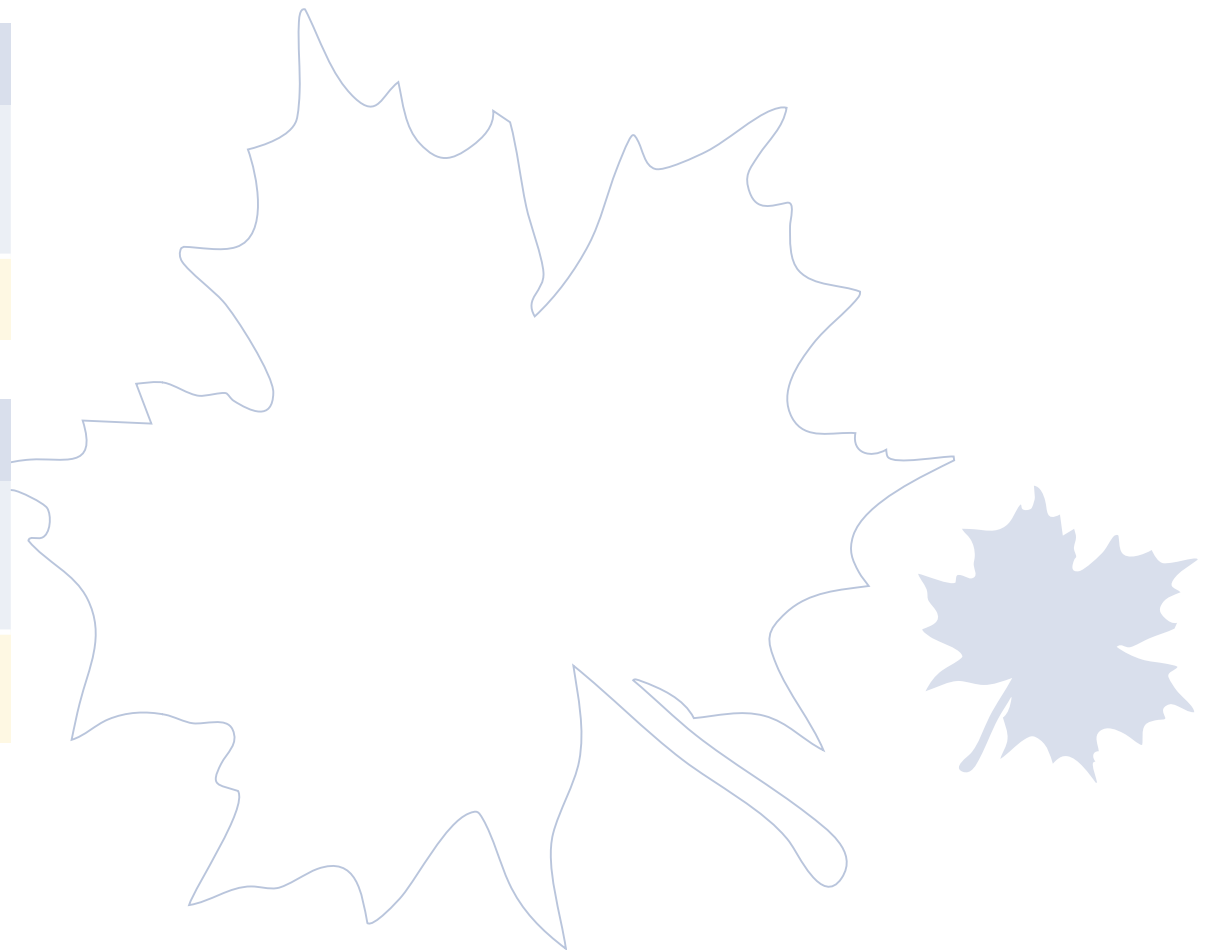


Dr. Ipek Yükselen Saif

Promotionspreis des Universitätsbundes

für ihre Dissertation „The Transition from University to the Labor Market with a Focus on Gender“.

Ipek Yükselen Saif ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und wurde am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insb. Bildungsökonomik, promoviert.



PREISE FÜR ENGAGEMENT IM BEREICH NACHHALTIGKEIT

Ökologisch tragfähig, kulturelle Vielfalt fördernd, sozial gerecht und wirtschaftlich: *Universitätsangehörige engagieren sich für Nachhaltigkeit*

Die Lyzeumstiftung Bamberg würdigt hervorragende Leistungen, die sich mit den Zielen der Sustainable Development Goals (SDG) auseinandersetzen. „Wir freuen uns über die Auszeichnungen durch die Lyzeumstiftung. Sie zeigen, wie Universitätsangehörige zu einem Umdenken der Gesellschaft hin zu einem nachhaltigen Verantwortungsbewusstsein und einer Kultur der Nachhaltigkeit beitragen können“, sagt Universitätskanzlerin Dr. Dagmar Steuer-Flieser.

In der Kategorie Forschung werden exzellente Forschungsleistungen ausgezeichnet, die Erkenntnisse für einen gesellschaftlichen und technologischen Wandel erarbeiten, den gesellschaftlichen Dialog unterstützen und/oder konkrete Handlungsimpulse geben. In der Kategorie Studium und Lehre erhalten hauptamtlich Dozierende und Studierende eine Auszeichnung für außergewöhnliche eigene Initiativen und Leistungen mit explizit nachhaltigen Aspekten in Studium oder Lehre. Preise in der Kategorie Campusmanagement werden an Universitätsbeschäftigte, die eine herausragende eigene Initiative oder Leistung in der Verwaltung auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit erbracht haben, vergeben.

Für die Stiftung der Preise dankt die Universität sehr herzlich der Lyzeumstiftung Bamberg. Die Preisübergabe erfolgt durch Universitätskanzlerin und Vorstandsvorsitzende der Lyzeumstiftung Dr. Dagmar Steuer-Flieser.



Caterina Rauh
Kategorie Forschung

für ihre internationalen Publikationen zur Förderung eines nachhaltigeren Retourenverhaltens im E-Commerce. Die Veröffentlichungen untersuchen, ob digitale Maßnahmen wie Nudging oder Gamification die Retourenmotivation im Sinne der Umwelt beeinflussen.

Caterina Rauh ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Produktion und Logistik.



Referat für Ökologie der Studierendenvertretung
Kategorie Studium und Lehre

für sein kontinuierliches, langjähriges, regionales und interdisziplinäres Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit. Die Mitglieder des Öko-Refs setzen sich zum Beispiel für eine sozial und ökologisch nachhaltige Mensa oder für die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur ein.



Jakob Link
Kategorie Studium und Lehre

für seine Arbeit „Lebendige Spuren“: Broschüre zur jüdischen Geschichte Miltenbergs“, die im Rahmen eines studentischen Projekts erstellt wurde. Sie erschließt Zeugnisse jüdischer Geschichte zielgruppenorientiert, reflektiert Lokalgeschichte kritisch und sensibilisiert für Erscheinungsformen von Antisemitismus. Zugleich setzt sie Impulse für eine friedliche, gerechte Gesellschaft.

Jakob Link studiert Katholische Theologie und Germanistik für das Lehramt an Gymnasien.



Patrick Weiß
Kategorie Campusmanagement

für seine stetigen Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit. So setzte er sich unter anderem für die Einrichtung eines Tauschschanks im Universitätsgebäude Feldkirchenstraße 21 ein und für die Anbringung von Nistkästen für Mauersegler am Markushaus.

Patrick Weiß arbeitet im IT-Service und engagiert sich im Personalrat.

PREIS FÜR ENGAGEMENT IM BEREICH DIVERSITÄT

Vielfalt, Chancengleichheit, Antidiskriminierung: Universitätsangehörige engagieren sich für Diversität

Mit dem Diversity-Preis zeichnet die Universität Bamberg herausragende Leistungen in Forschung, Lehre oder universitärem Leben aus, die sich mit der diversen gesellschaftlichen Wirklichkeit auseinandersetzen und so zu einer weltoffenen, diskriminierungsfreieren Universität und Gesellschaft beitragen. Bestehende Aktivitäten im Bereich Diversität noch sichtbarer zu machen und neue Projekte anzuregen, ist das Ziel dieses Preises. Der Preis wird in einer der folgenden Kategorien vergeben:

In der Kategorie Forschung werden hervorragende wissenschaftliche Publikationen und Qualifikationsschriften sowie Studienabschlussarbeiten prämiert, die sich zentral mit Dimensionen von Diversität und damit verbundenen Aspekten wie Migration, Inklusion, soziale Ungleichheit, Antisemitismus oder Rassismus beschäftigen.

In der Kategorie Lehre werden Veranstaltungen ausgezeichnet, die durch den Fokus auf diversitätsrelevante Inhalte, Konzepte oder Formate zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit Vielfalt befähigen. Sie vermitteln theoretische oder praktische Ansätze für den wertschätzenden Umgang mit Heterogenität oder fördern Inklusion.

Den Preis in der Kategorie universitäres Leben erhalten Universitätsangehörige, die sich mit ihren Aktivitäten dezidiert für ein weltoffenes, gewaltfreies Zusammenleben an der Universität oder auch darüber hinaus einsetzen, neue Lösungsansätze entwickeln oder umsetzen. Sie positionieren sich zum Beispiel gegen Vorurteile oder gegen Ungleichbehandlung.

Für die Stiftung des Preises dankt die Universität sehr herzlich der Ofa Bamberg GmbH.

Die Preisübergabe erfolgt durch die Vizepräsidentin für Diversität und Internationales Prof. Dr. Sabine Vogt.



Carolin Kremer
Kategorie Forschung

für ihre Dissertation „Religion- und weltanschauungsbezogen heterogene Lerngruppen im konfessionellen Religionsunterricht. Eine qualitativ-empirische Studie zur Perspektive der Religionslehrkräfte“.

Carolin Kremer wurde am Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts promoviert.

PREISE FÜR STUDIERENDE

Herausragend und außergewöhnlich: Leistungen und Engagement von Studierenden

Für alle Studierenden – insbesondere aber für Studierende mit Kindern, mit zu pflegenden Angehörigen, aus anderen Ländern beziehungsweise mit einem intensiven ehrenamtlichen Engagement – bringt ein Studium besonders viele Herausforderungen mit sich. Sie nicht nur zu meistern, sondern dabei auch außergewöhnliche Ergebnisse zu erbringen, ist bemerkenswert und verdient Aufmerksamkeit. Die Universität Bamberg freut sich daher sehr, mit vier Preisen die herausragenden Leistungen von Studierenden in ihren jeweiligen Kontexten würdigen zu können. Für die Stiftung der Preise dankt die Universität sehr herzlich dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), dem Universitätsbund Bamberg e.V. und der Koinor Horst Müller Stiftung.

Die Preisübergabe erfolgt durch den Vizepräsidenten für Lehre und Studierende Prof. Dr. Stefan Hörmann.



Theresa Knoll
Preis für studentisches Engagement

für ihren langjährigen und vielseitigen Einsatz, unter anderem in der Fachschaft WIAI. Dort ist sie zum Beispiel maßgeblich für die Konzeption und Organisation des WIAI-Sommerfests oder der Fakultätsmesse „choose a chair“ verantwortlich. In zahlreichen Gremien setzt sie sich für die Belange der Studierenden ein, unter anderem im Fakultätsrat oder im Beirat des Sprachenzentrums.

Theresa Knoll studiert den Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik.



Tara Williams
DAAD-Preis für hervorragende Leistungen internationaler Studierender an den deutschen Hochschulen

für den Abschluss ihres an der University of Oxford und der Otto-Friedrich-Universität Bamberg absolvierten Bachelor of Arts Studiums im Jahr 2025 und die gleichzeitige Veröffentlichung ihres Gedichtbandes „Bamberg – An Anthology“ in diesem Jahr.

Tara Williams hat nach ihrem Studienabschluss aktuell eine Arbeitsstelle in England aufgenommen.



Sara Antonia Wacker
Fritzi!-Preis für gute Abschlussarbeiten studierender Eltern

für ihre Masterarbeit „Ein Charakter-Portrait sagt mehr als tausend Worte: Illustrationen und das Immersionserleben bei Pen- und Paper-Rollenspielen“.

Sara Antonia Wacker ist Erstakademikerin, studierte den Masterstudiengang Psychologie und hat zwei Kinder im Alter von 5 und 9 Jahren.



Martin Kopp
OttoCare!-Preis für Studierende mit zu pflegenden Angehörigen

für die aufopferungsvolle Pflege seiner Großeltern und die Bereitschaft, sein eigenes Leben den Bedürfnissen seiner Großeltern anzupassen und für sie da zu sein.

Martin Kopp studiert Latein und Katholische Theologie für das Lehramt an Gymnasien.



Anja Schecher
OttoCare!-Preis für Studierende mit zu pflegenden Angehörigen

für die umfassende, mit großem Engagement geleistete Pflege ihrer Eltern und gleichzeitige Betreuung und Erziehung des eigenen Kindes.

Anja Schecher studiert den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik.

IN MEMORIAM

In Gedenken an Prof. Dr. Alfred E. Hierold, Rektor a. D.



Die Otto-Friedrich-Universität Bamberg trauert um Prof. Dr. Alfred Egid Hierold, der am 3. September 2025 im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Alfred Hierold war bis 2007 Professor für Kirchenrecht an der Otto-Friedrich-Universität und von 1992 bis 2000 ihr Rektor. Er prägte die Entwicklung der Universität in Lehre, Forschung und akademischer Selbstverwaltung und hinterließ bleibende Spuren.

Alfred Hierold wurde 1941 in Vohenstrauß in der Oberpfalz geboren. Nach dem Abitur studierte er Theologie in Regensburg und München und wurde 1967 zum Priester geweiht. Nach einer kurzen seelsorgerischen Tätigkeit wandte er sich dem Kirchenrecht zu, erwarb 1975 ein Lizentiat, wurde 1978 zu Fragen der kirchlichen Caritas promoviert und übernahm verschiedene Lehraufträge. Von 1981 bis zu seiner Emeritierung 2007 hatte er den Lehrstuhl für Kirchenrecht an der Universität Bamberg inne. Daneben lehrte er auch an der Hochschule Heiligenkreuz in Österreich.

Früh engagierte sich Hierold in der akademischen Selbstverwaltung: Er war Dekan, Vizepräsident und von 1992 bis 2000 Rektor der Universität Bamberg. Seine Amtszeit fiel in eine Phase umfassender Hochschulreformen und bedeutender Erweiterungen. Unter seiner Leitung wurden neue Einrichtungen geschaffen, darunter das Zentrum für Mittelalterstudien (ZEMAS), das Staatsinstitut für Familienforschung (ifb) und das ehemalige europäische forum für migrationsstudien (efms). Auch die Gründung der Bamberger Universitätsstiftung geht wesentlich auf seine Initiative zurück.

In seine Rektoratszeit fielen zudem wichtige bauliche Entwicklungen: Auf dem ehemaligen Klinikgelände an der Markusstraße wurden das

Marcus-Haus und das Gebäude für die Didaktiken der Naturwissenschaft eingeweiht, ebenso wie zwei Verwaltungsgebäude in der Kapuzinerstraße. Das Rotenhan-Palais wurde übernommen und umgebaut, das Gebäude Am Kranen 14 neu erworben. Kurz vor Ende seiner Amtszeit begann der Bau des Rechenzentrums, außerdem wurde die später zur AULA der Universität umgestaltete ehemalige Dominikanerkirche übernommen.

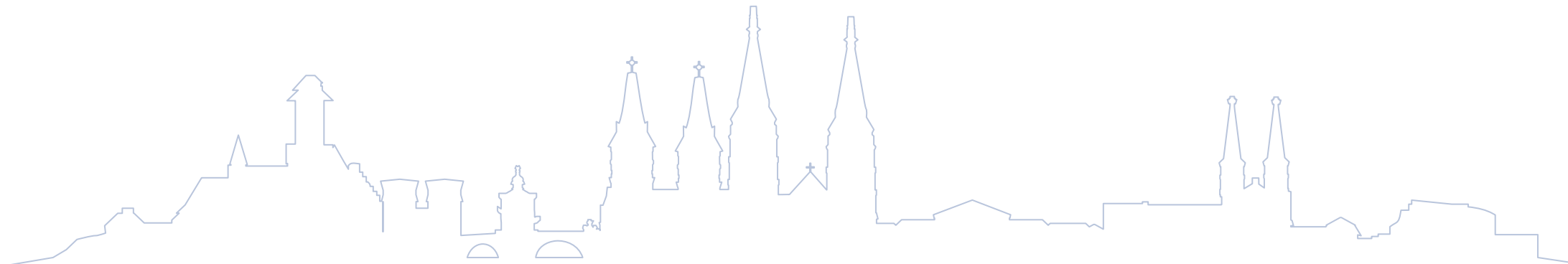
In seiner Forschung beschäftigte sich Hierold mit Fragen des kirchlichen Verfassungs- und Eherechts, mit der Militärseelsorge und mit der kirchlichen Caritas. Besonders am Herzen lag ihm, nicht nur Normen zu vermitteln, sondern auch ihr inneres Verständnis zu erschließen. Geprägt durch seine Kindheitserfahrungen im Nationalsozialismus warnte er vor einem bloßen Rechtspositivismus und betonte die Bedeutung von Gerechtigkeit als Grundgedanken seiner Arbeit.

Über die Universität hinaus übernahm Hierold vielfältige Aufgaben in Kirche und Gesellschaft. Er war unter anderem in der diözesanen Gerichtsbarkeit tätig, beriet die Deutsche Bischofskonferenz und den Apostolischen Stuhl und brachte seine Expertise in zahlreiche Gremien ein, darunter die Katholische Akademie in Bayern und das Collegium Oecumenicum Bamberg. Auch im Rahmen des Bologna-Prozesses wirkte er auf internationaler Ebene gestaltend mit.

Für seine Verdienste wurde er vielfach ausgezeichnet. Er war Päpstlicher Ehrenprälat, Träger des Bundesverdienstkreuzes, der Bene-Merenti-Medaille der Universität Bamberg in Gold sowie der Bürgermedaille der Stadt Bamberg.

Die Universität Bamberg bewahrt Alfred E. Hierold ein ehrendes Gedenken. Seine vielfältigen Verdienste um die Universität, seine wissenschaftliche Arbeit und sein Engagement in Kirche und Gesellschaft bleiben sichtbar. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahe waren.

**DIE
UNIVERSITÄT BAMBERG
GRATULIERT
ALLEN PREISTRÄGERINNEN
UND PREISTRÄGERN
UND BEDANKT
SICH HERZLICH
BEI DEN STIFTERN**



Save the Date:
9. November 2026 – nächster Dies academicus
der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

